dorfgespräch | 6

Mai 2015 - Sonderausgabe

WEILER
SIMMERBERG
ELLHOFEN

Info-Blatt | Markt Weiler-Simmerberg

Chance „Westallgäuer Heimathaus“

Vorwort von Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

kein Thema in der jüngsten Geschichte des Marktes Weiler-Simmerberg beschäftigt die Bürgerinnen und Bürger von Weiler, Simmerberg und Ellhofen mehr, als das Museumsprojekt und der damit verbundene Ankauf des Eschenlohr-Hauses in Weiler im Allgäu. Das zeigt die kontrovers geführte Diskussion genauso, wie die Resonanz auf das Bürgerbegehren und die Beteiligung an der Arbeitsgruppe „Westallgäuer Heimathaus“.

Weitreichende Entscheidung

Wichtig erscheint mir, dass jedem die Fakten zu diesen Projekten bekannt sind. Schließlich geht es um nicht weniger als die innerörtliche Entwicklung von Weiler im Allgäu und damit um eine sehr weit in die Zukunft reichende Entscheidung. Deshalb ist es mir wichtig festzuhalten, dass bis zum jetzigen Zeitpunkt noch kein Beschluss zur Umsetzung des Museumskonzeptes gefasst wurde, sondern dieses bisher lediglich im Gemeinderat vorgestellt wurde.

Der Ankauf des Eschenlohr-Hauses ist dabei die entscheidende Frage, weil nur dadurch Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und langfristigen Sicherung unserer Museen gegeben sind. Die Regierung von Schwaben hat für den Ankauf bereits eine verbindliche Förderzusage in Höhe von 125.000 € ausgesprochen, die es ermöglicht, den Kaufpreis in Höhe von 250.000 € nur zur Hälfte selber finanzieren zu müssen. Die vollständige Umsetzung des Museumskonzepts würde Gesamtkosten in Höhe von rund 2,7 Mio. € bei einem voraussichtlichen Eigenanteil von rund 1,4 Mio. € verursachen, was selbst über einen Zeitraum von 6 Jahren verteilt, eine besondere finanzielle Herausforderung für den Markt Weiler-Simmerberg darstellen würde.

Alternativlösung

Deshalb war es Aufgabe einer vom Marktgemeinderat initiierten Arbeitsgruppe aus Bürgern|innen, Vereinsvertretern und Gemeinderäten|innen ein konsensfähiges und realisierbares Alternativkonzept zu erarbeiten. Dieses hat zum Inhalt, derzeit auf mehrere Gebäude verteilte kommunale Einrichtungen an einem Standort, nämlich im Bereich Eschenlohr-Haus und Heimatmuseum, zu konzentrieren, um langfristig Kosten, insbesondere im Bereich des Personals, einzusparen. Das Museumskonzept soll dabei soweit als möglich und sinnvoll umgesetzt werden.

Ratsbegehren und Bürgerbegehren

Der Marktgemeinderat hat zu diesem

Ausgabe:
Mai2015
3. Jahrgang, Nummer 6
Herausgeber (V.i.S.d.P.):
1. Bgm. Rudolph
Markt Weiler-Simmerberg
88171 Weiler im Allgäu
Tel: 08387/391-0
Fax: 08387/391-70
info@weiler simmerberg.de
www.weiler-simmerberg.de
Postwurfsendung an alle Haushalte!

Vorwort
Innerörtliche Entwicklung von Weiler
Machbarkeitsstudie zur Museumslandschaft
Arbeitsgemeinschaft zum Eschenlohr-Haus
Konzept „Westallgäuer Heimathaus“
Heimathaus eine Chance für den Tourismus
Bürgerbegehren und Ratbegehren
Stimmzettel zum Bürgerentscheid
Stellungnahme zum Bürgerentscheid
Touristische Entwicklung
Leitpauschalen für das Westallgäu
Westallgäuer Wasserwege
Westallgäuer Wanderwochen
Aktionswochen Allgäuer Käsestraße
Kraftquelle Allgäu
Wandertrilogie Allgäu
Radrunde Allgäu

Alternativkonzept nun ein Ratsbegehren beschlossen, so dass Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, am Sonntag, dem 21. Juni 2015 über die beiden unterschiedlichen Fragen des Ratsbegehrens und des Bürgerbegehrens entscheiden können und damit zwei Alternativen zur Auswahl haben.

Mit Herrn Günter Sattler, dem Initiator des Bürgerbegehrens gegen den Ankauf des Eschenlohr-Hauses und die Umsetzung des Museumskonzepts wurde vereinbart, dass wir gemeinsam über die Fakten zu den beiden Fragestellungen ausführlich informieren wollen.

Geplant sind drei öffentliche Informationsveranstaltungen jeweils um 19:30 Uhr:

27.05.2015: Schulaula in Weiler im Allgäu

10.06.2015: Dorfgemeinschaftshaus Ellhofen

17.06.2015: Turn– & Festhalle Simmerberg

Dem vorliegenden dorfgespräch können Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, zusätzliche Informationen entnehmen.

Gemeinsames Ziel von Herrn Sattler und mir ist es, dass beide Interessensgruppen auf Augenhöhe miteinander umgehen und die Argumente auf Sachebene ausgetauscht werden.

Ihr Karl-Heinz Rudolph
1. Bürgermeister

Innerörtliche Entwicklung von Weiler im Allgäu

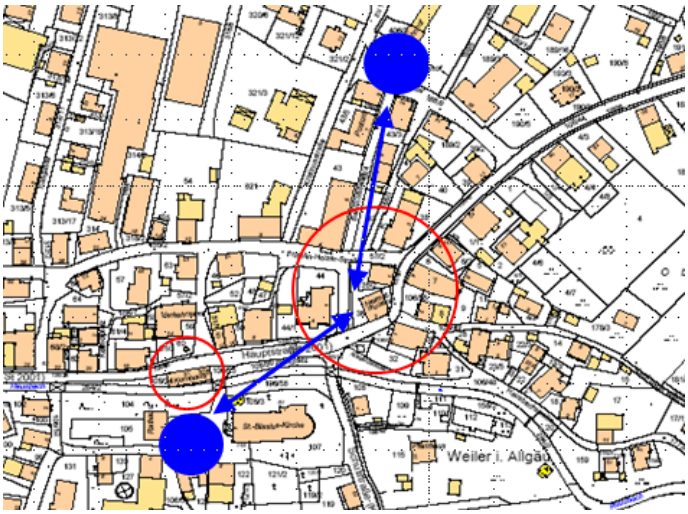
Aufwertung der historischen Achse „Bahnhof-Heimatmuseum-Kirchplatz“

Die Ideen zur Belebung der innerörtlichen Entwicklung und Stärkung des Ortskerns von Weiler stehen schon seit längerem auf der Agenda. Zumindest seitdem im Jahr 2001 das Areal um den alten Bahnhof erworben wurde und sich erstmals bereits 2003 der mögliche Ankauf des ortsbildprägenden Eschenlohr-Hauses in unmittelbarer Nachbarschaft zum Heimatmuseum ergeben hatte.

Übergeordnetes Ziel war es von Beginn an, die städtebauliche Entwicklungsachse „Bahnhof-Heimatmuseum-Kirchplatz“ zu stärken. Diese Überlegung kommt auch nicht von ungefähr, sondern basiert auf der städtebaulichen Analyse des Lindauer Büros für Stadtplanung Sieber, das die historische Achse vom Bahnhof zum Kirchplatz einschließlich der Hauptstraße als wichtige Funktionsachse in Weiler ausgemacht hat. Entlang dieser Achse sollten sich zukünftig sowohl der Einzelhandel als auch die Gastronomie und die öffentlichen Gebäude konzentrieren. Durch die innerörtlichen Querverbindungen sollte auch die Fridolin-Holzer-Straße besser frequentiert werden.

Die Belebung des Bahnhofsgeländes stand in diesem Zusammenhang immer an vorderster Stelle, wobei die Diskussionen vom möglichen „Kulturbahnhof“ über die Nutzung als „Westallgäu-Haus“ mit regionalen Produkten bis hin zum jetzigen Konzept als privat finanziertes Mietobjekt mit Landbäckerei und Stehcafé im Erdgeschoss und Ingenieurdienstleister in den beiden Obergeschossen. Die Einbindung des öffentlichen Personennahverkehrs und die Befreiung des Bahnhofsvorplatzes vom Autoverkehr waren zentrale Aspekte.

Bezüglich des sog. Eschenlohr-Hauses besteht alleine schon aufgrund der räumlichen Nähe zum benachbarten Heimatmuseum die Notwendigkeit zum Ankauf, um die zukünftige Gestaltung und



Historische Entwicklungsachse „Bahnhof-Heimatmuseum-Kirchplatz“

Nutzung des Ensembles beeinflussen zu können.

Als Grundlage für den Ankauf wurde von Beginn an eine schlüssige Konzeption für eine sinnvolle Nutzung des Gebäudes gefordert!

Erste Überlegungen diesbezüglich gingen in Richtung einer „Genuss-Erlebniswelt“, welche die Themen Käse, Bier, Kräuter und Salz anschaulich präsentieren und durch spezielle Veranstaltungen erlebbar machen sollte. Ein wichtiger Baustein wäre die „Käse-Erlebniswelt Weiler“ gewesen, die das Thema Käseherstellung in diversen Ausstellungsräumen erklären und insbesondere auch Kindern näherbringen sollte. Zudem war ein Multifunktionsraum angedacht, in welchem unter anderem auch „Schaukäsen“ hätte stattfinden sollen. Die Zusage eines privaten Anbieters zur Nutzung der Räumlichkeiten lag bereits vor. Damit sollten vor allem die Besucher der „Käse-Erlebniswelt“ im Anschluss zu einem Sennereibesuch in Bremenried animiert werden.

Nach diversen Präsentationen vor dem Marktgemeinderat und einstimmigem Votum des Westallgäuer Leader-Entscheidungsgremiums für das Projekt kam dieses vor dem Hintergrund der auslaufenden Leader-Förderperiode 2007 bis 2013 aber leider nicht mehr zustande, wobei die Förderstelle beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kempten mehrmals Anpassungen einforderte und der Prozess sich dadurch leider verzögerte. (ru)

Machbarkeitsstudie zur Museumslandschaft

Museumskonzept der Firma FranKonzept aus Würzburg

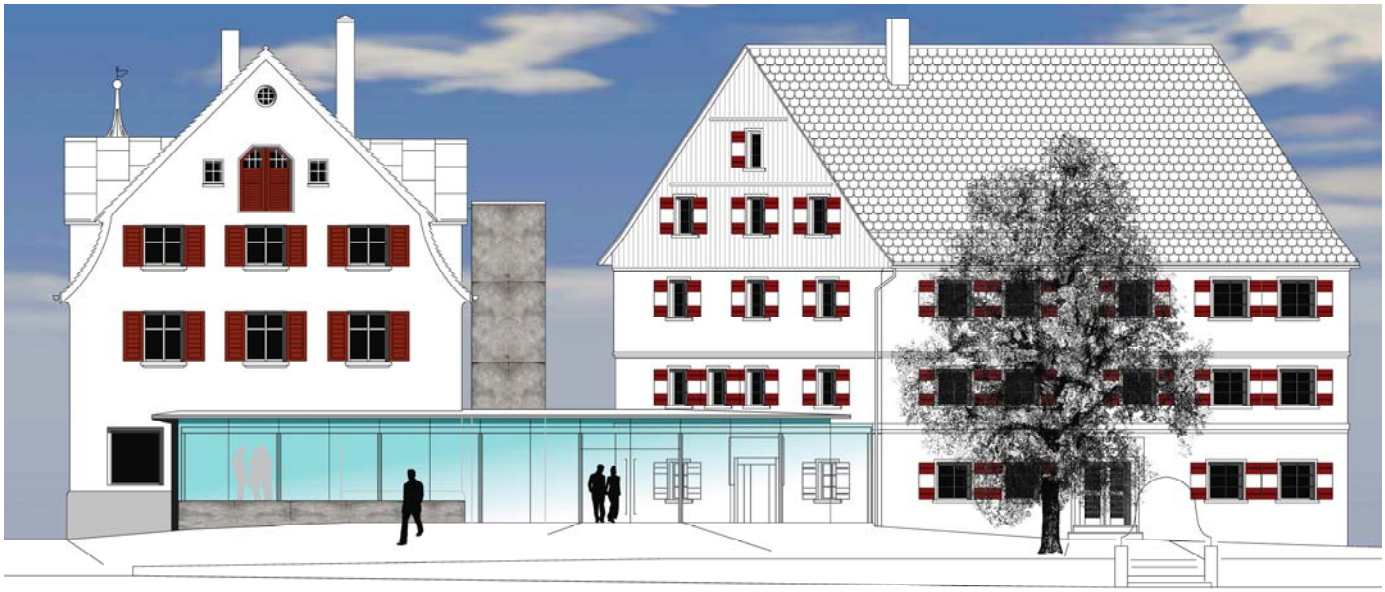
Nachdem die „Genuss-Erlebniswelt“ mit der auslaufenden Leader-Förderperiode 2007 bis 2013 nicht mehr finanzierbar und umsetzbar war, wurde der Kontakt zur Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern gesucht, um eine neue förderfähige Nutzungsalternative für das Eschenlohr-Haus zu diskutieren.

Gleichzeitig initiierte die Verwaltung die Aufnahme in das neue Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden - überörtliche und interkommunale Kooperation“, was gemeinsam mit den „Historische-Salzstraße-Gemeinden“ Oberstaufen, Stiefenhofen und Oberreute schließlich auch gelang.

Mit diesem Förderprogramm verbunden ist die Sicherung und Stärkung der örtlichen Infrastruktur als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge vor dem Hintergrund des demographischen Wandels. Die Mittel dieses Programms können eingesetzt werden zur Vorbereitung und Durchführung von Investitionen zur Erhaltung und Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur.

Nach diversen Voruntersuchungen und baulichen Vorüberlegungen zur Nutzung des Eschenlohr-Hauses durch ein Architektenteam und einen Baustatiker, wurde im Januar 2014 eine Machbarkeitsstudie zur Museumslandschaft von Weiler im Allgäu unter Zuhilfenahme von Fördermitteln beauftragt. Ziel sollte sein, den Stellenwert der Museen für Weiler herauszuarbeiten und ein Konzept zur zukunftsgerechten Nutzung aufzustellen.

Einer umfangreichen Vor-Ort-Recherche mit zahlreichen Einzelgesprächen folgte im Juni 2014 eine öffentliche Bürgerwerkstatt zur Integration des Eschenlohr-Hauses in die Museumslandschaft vor dem Hintergrund des Platzbedarfs im überfüllten Heimatmuseum. Insgesamt 24 Beteiligte aus den Bereichen Gemeinderat, Verwaltung, Vereine sowie interessierte Bürger | innen erarbeiteten die Kernelemente des neuen Konzepts, das im Januar 2015 schließlich dem Marktgemeinderat - zunächst ohne darüber zu diskutieren - nur vorgestellt wurde. Das Konzept sah unter anderem eine Verbindung von Heimatmuseum und Eschenlohr-Haus durch einen **Zwischenbau** vor, der als Fo-



yer und Empfangsbereich für das Heimatmuseum und das Eschenlohr-Haus dienen sollte. Die Integration der Tourist-Information in das Foyer sowie die interaktive Darstellung der touristisch relevanten Themen von Weiler-Simmerberg und des Westallgäus im **Erdgeschoss** des Eschenlohr-Hauses waren die logische Konsequenz, um möglichst große Synergien zu erreichen. Die personelle Besetzung durch das Personal der Tourist-Information sollte möglichst großzügige Öffnungszeiten des Museums gewährleisten. Im **Untergeschoss** war bei diesem Konzept ein Medienraum vorgesehen, zur Präsentation von Filmbeiträgen über unsere Region und unsere Gemeinde. Als Ergänzung sollte eine museumspädagogische Werkstatt dienen, für die didaktische Arbeit mit Kindern. In den beiden **Obergeschossen** sollte die neue moderne Kunstsammlung des Westallgäuer Heimatvereins eine Heimat finden, genauso wie ein zusätzlicher Raum für das Hochzeitsparadies Weiler und ein intakt erhaltenes Arbeitszimmer des großen Westallgäuer Baumeisters Bufler. Was gegenüber allen bisherigen Überlegungen einen ganzheitlich neuen Ansatz darstellte, war die Empfehlung der Firma FranKonzept einer kompletten Überarbeitung der bestehenden Ausstellung des Heimatmuseums. Allerdings war auch vorgesehen, dies sukzessive und über mehrere Jahre verteilt umzusetzen.

Hauptziel des Museumskonzepts war unter anderem die Stärkung der historischen Achse Bahnhof-Heimatmuseum-Kirchplatz und die Steigerung der innerörtlichen Attraktivität.

Eine Entscheidung über die Umsetzung der Inhalte des Museumskonzepts stand im Marktgemeinderat noch nie auf der Tagesordnung und war damit bisher auch noch nie zu treffen!

Deshalb initiierten die Fraktionen von Freie Wähler und SPD die **Arbeitsgemeinschaft „Westallgäuer Heimathaus“**, um ein tragfähiges Konzept für eine sinnvolle und wirtschaftliche Nutzung des Eschenlohr-Hauses mit Verbindungsbau sowie des Heimatmuseums zu entwickeln.

Die **Inhalte des Museumskonzepts** sollten dabei soweit als möglich, sinnvoll und notwendig übernommen werden. Zudem sollte die **Integration öffentlicher Einrichtungen** mit bedacht werden, um dadurch einen möglichst großen Synergieeffekt zu erreichen, ein möglichst breites Publikum anzusprechen und die Akzeptanz des neuen Zentrums in Weiler zu erhöhen! (ru)

Wer ist FranKonzept ?

Dieses Planungsbüro aus Würzburg erstellt seit 20 Jahren Konzepte für eine kulturelle Regionalentwicklung, sie erarbeiten Museumskonzeptionen und entwickeln Ausstellungskonzepte. Sie sind anerkanntes Planungsbüro bei den fachlich zuständigen Stellen der Städtebauförderung und der Landesstelle der nichtstaatlichen Museen in Bayern. Darüber hinaus sind sie in der Forschung zu allen Themenfeldern der Museumswissenschaften tätig und anerkannt

Arbeitsgemeinschaft zum Eschenlohr-Haus

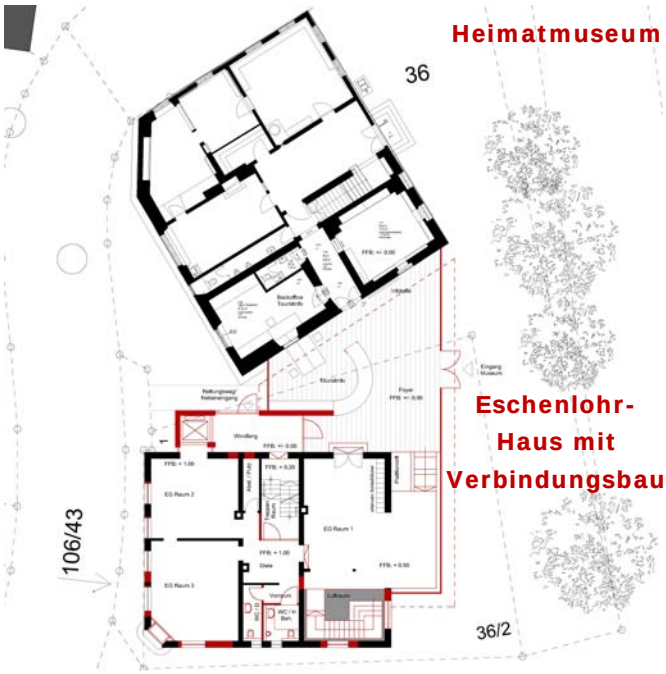
Bürgerinnen, Bürger und Beteiligte erarbeiten einen Kompromissvorschlag

Im **Ergebnis** bedeutet dies, dass Teile des Museumskonzepts mit öffentlichen Einrichtungen kombiniert werden sollen und so ein **Kompromissvorschlag** entstanden ist.

An der Arbeitsgemeinschaft nahmen Gemeinderäte | innen, Vereinsmitglieder und interessierte Bürger | innen gleichermaßen teil. Der Prozess wurde bewusst ergebnisoffen gestaltet, somit bestand für jeden der Beteiligten die Möglichkeit seine zusätzlichen Ideen und Anregungen einzubringen. Auch kritische Fragen z.B. bzgl. Finanzierung und laufendem Betrieb wurden diskutiert und die bisherigen Daten im Detail analysiert.

Die Diskussionen erfolgten zunächst in verschiedenen Arbeitsgruppen, wobei die Einzelergebnisse dann aber im gesamten Plenum abschließend besprochen wurden, sodass alle Beteiligten die Möglichkeit hatten, noch zusätzliche Anmerkungen zu machen.

An insgesamt 5 Abenden wurde von der Arbeitsgemeinschaft „Westallgäuer Heimathaus“ nun ein Konzept entwickelt, das Substanz hat und für Weiler und das Westallgäu eine einmalige Chance



darstellt. Das vorliegende Konzept ist das gemeinsame Produkt aller Beteiligten und war alles andere, als eine „Alibiveranstaltung“, wie mancherorts im Vorfeld schon wieder spekuliert wurde.

Ein Dank gilt an dieser Stelle allen interessierten und engagierten Beteiligten an der Arbeitsgemeinschaft „Westallgäuer Heimathaus“. (ko)

Erstes Treffen der Arbeitsgemeinschaft „Westallgäuer Heimathaus“

Konzept „Westallgäuer Heimathaus“

Ein Haus für alle Generationen, für Einheimische und Gäste gleichermaßen

Vorwort

Das „Westallgäuer Heimathaus“ wird mit diesem Konzept ein Haus für alle Generationen, für Ein heimische und für Gäste. Es beherbergt wertvolle Exponate und präsentiert interessante Themen unserer Westallgäuer Heimat aus vielen Berei chen. Die Besucher erwartet heimische Geschichte, sie lernen Leben und Arbeiten von der Vergangenheit bis in die Gegenwart kennen. Durch die Verknüpfung von Museum und Galerie mit Tourist-Information und Bücherei ist das Haus offen und attraktiv für Zielgruppen jeden Alters. Es bildet den Ausgangspunkt zum Besuch unserer Sehenswürdigkeiten und Naturschönhei ten. Damit wird Frequenz und Leben nach Weiler gebracht. Mit der Integration öffentlicher Einrichtungen in das „Westallgäuer Heimathaus“ werden personelle und wirtschaftliche Synergien ge schaffen.

Das Eschenlohr-Haus wird angekauft sowie saniert und mit einem Verbindungsbau mit dem Heimatmuseum verbunden. Das Kornhaus verbleibt wie bisher, wird aber in die Gesamtkonzeption einbezogen. Folgende Einrichtungen bzw. Angebote sollen im „Westallgäuer Heimathaus“, bestehend aus Eschenlohr-Haus, Verbindungsbau und Heimatmuseum, umgesetzt werden:

Foyer– bzw. Zwischenbau

Öffentlicher Bereich mit Tourist-Information, Regional– und Museumsshop, Warte– und Informationsbereich sowie Garderobe und Schließfächern.

Integration interaktiver Info-Terminals zum Abrufen von Informationen zu Wanderrouten und Radtouren, Sehenswürdigkeiten sowie öffentlicher Internetzugang für Gäste.

Die Einrichtung dient als „Tor“ zu den erlebnisreichen und sehenswerten Highlights des Ortes.

Eschenlohr-Haus

Im Untergeschoss öffentlicher Multifunktionsraum sowie (museumspädagogische) Werkstatt für Wechselausstellungen, Gruppenbetreuung (z. B. von Schulklassen), Filmvorführungen und kleine Veranstaltungen.

Im Erdgeschoss Aufbereitung der touristischen Themen wie z. B. Hausbachklamm, Wasserwege, Käsestraße und regionale Besonderheiten wie partielle Inhalte der Pflanzenkundlichen Schausammlung. Dies sind wichtige Elemente in Zusammenhang mit den touristischen Kernthemen von Weiler sowie des gesamten Westallgäus. Sie sollen eine zentrale Anlaufstelle entstehen, welche auch für Gäste aus den Nachbaorten relevant ist.

In den beiden Obergeschossen Unterbringung der neuen modernen Sammlung des Westallgäuer Heimatvereins und Integration des historischen Büros von Baumeister Georg Bufler sowie Platzierung der Gemeindebücherei mit Ergänzung durch eine Leseecke mit Heimat-Literatur.

Heimatmuseum

Im Erdgeschoss Ausstellung zur Kulturgeschichte der Gasthäuser von Weiler inklusive Aufenthaltsbereich im Museumsstüble sowie Ergänzung durch die historische Küche und den historischen Kaufmannsladen.

Im ersten und zweiten Stock Ausstellungsbereiche für die Themen Skulpturen, Gemälde, Möbel, Siedlungs– und Herrschaftsgeschichte sowie Kleidung und Tracht.

Generell didaktische Überarbeitung der Ausstellungsinhalte sowie Umstrukturierung der Inhalte.

Außenbereich

Der Außenbereich stellt ebenfalls einen zentralen Punkt für die Funktionalität des Ensembles dar. Ziel ist es einen Kristallisationspunkt im Ortskern zu schaffen, welcher generationsübergreifend genutzt werden kann. Die Möglichkeit zu verweilen ist genauso wichtig wie interaktive Angebote für Kinder.

Die **Umsetzung des Konzepts „Westallgäuer Heimathaus“** wird den Markt Weiler-Simmerberg voraussichtlich einen **Eigenanteil in Höhe von rund 988 Tsd. €** kosten:

Die Gesamtsumme würde über mehrere Haushaltsjahre verteilt werden, da die Umsetzung in diverse Module gesplittet ist.

Betriebskosten

Die Betriebskosten beruhen auf der Machbarkeitsstudie von FranKonzept. Zu beachten ist lediglich, dass die Reduzierung der Museumfläche sowie der Besucherprognose sich kostenmäßig gegenseitig aufheben werden.

Voraussichtlich entstehen somit **echte jährliche Mehrkosten von etwa 20.000 €**, welche allerdings einem hohen Mehrwert gegenüberstehen.

Das ausführliche **Konzept der Arbeitsgemeinschaft „Westallgäuer Heimathaus“ und weitere Informationen** finden Sie unter:

www.weiler-simmerberg.de (ko)

Kostenzusammenstellung

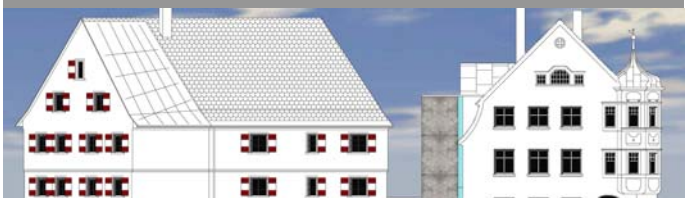
Heimatmuseum:
Gesamtkosten rd. 230 Tsd. €;
Eigenanteil rd. 103 Tsd. €.

Verbindungsbau mit Foyer:
Gesamtkosten rd. 423 Tsd. €;
Eigenanteil rd. 203 Tsd. €.

Eschenlohr-Haus:
Gesamtkosten rd. 1,342 Mio. €
Eigenanteil rd. 656 Tsd. €.

Allgemeines:
Gesamtkosten rd. 50 Tsd. €
Eigenanteil rd. 26 Tsd. €.

Summe Gesamtkosten rd. 2,045 Mio €
Summe Eigenanteil rd. 988 Tsd. €



„Heimathaus“ eine Chance für den Tourismus

Zentrale Anlaufstelle für das gesamte Westallgäu

Die touristische Entwicklung im Westallgäu und auch in Weiler-Simmerberg fokussiert sich immer mehr auf ausgewählte Themen wie z.B. die Wasserwege oder die Käsestraße. Vorteil dabei ist die Vermarktung durch regionale und überregionale Organisationen wie die Westallgäu Tourismus e.V. oder die Allgäu GmbH.

Um der steigenden Erwartungshaltung der Gäste gerecht zu werden und sich dem modernen Informationsfluss über neue Kommunikationsmedien anzupassen, ist es notwendig, diese Entwicklung aufzugreifen. Da bei uns bereits Planungen laufen, z.B. die Hausbachklamm mit EFRE-Fördermitteln zu sanieren und als Baustein des regionalen Themas Wasserwege in Zusammenhang mit der Landesgartenschau Lindau (Bodensee) zu vermarkten, gilt es zukünftig generell die touristischen Kernthemen von Weiler und Umgebung stärker herauszustellen.

Die Einrichtung eines zentralen Informationsbereichs im Eschenlohr-Haus würde es ermöglichen, unsere Themenvielfalt modern und gebündelt zu präsentieren, sodass der Gast bei seinem Besuch einen touristischen Mehrwert erfährt. Aber auch für die Bürger|innen unserer Gemeinde bietet sich damit die Chance ihre Heimat besser kennen zu lernen und sich Ausflugstipps zu holen oder Routenvorschläge zusammenstellen zu lassen.

Dies soll über interaktive Informationsmodule und Internet-Terminals ermöglicht werden, welche beispielsweise Radtouren oder Wanderrouten entweder als GPS-Daten oder als Papierausdruck zur Verfügung stellen würden.

Der zentrale Anlaufpunkt im Ort, direkt an der Haupteinfallstraße, würde die Tourist-Information zudem sichtbarer machen als bisher und eine zeitgerechte Optimierung der Informationsstrukturen erlauben.

Eine gut frequentiert Tourist-Information birgt außerdem zusätzliches Besucherpotenzial für die musealen Bereiche. Hier ist in Zusammenhang

mit einer Ausweitung der Öffnungszeiten von einem Besucherwachstum auszugehen. Auch der Markt für Gruppen (z. B. Busreisen) wäre einfacher anzusprechen, da das Eschenlohr-Haus als „Tor“ zur Hausbachklamm fungieren würde und in Verbindung mit unserem Heimatmuseum als „Schlecht-Wetter-Alternative“ prädestiniert ist.

All dies zusammen soll zukünftig eine Attraktivitätssteigerung für den historischen Ortskern von Weiler bringen und die Verweildauer von Tages– und Übernachtungsgästen aus der Region erhöhen. Profitieren könnten davon auch unsere heimischen Gastronomiebetriebe sowie der Einzelhandel, da als langfristiges Ziel die Erhöhung der Besucherfrequenz im Ortskern angedacht ist. (ko)

Bürgerbegehren und Ratsbegehren

Gleiches Recht für beide Anliegen

Die Information der Bevölkerung über das Pro und Contra bzw. über einen Kompromissvorschlag ist die Grundlage für eine sachgerechte Entscheidung im Bürgerentscheid.

Für die Zeit bis zum Bürgerentscheid am 21. Juni 2015 regelt Art. 18 a) Abs. 15 der Gemeindeordnung die Öffentlichkeitsarbeit wie folgt:

„Die im Gemeinderat (Ratsbegehren) und die von den vertretungsberechtigten Personen des Bürgerbegehrens vertretenen Auffassungen zum Gegenstand des Bürgerentscheids dürfen in Veröffentlichungen und Veranstaltungen der Gemeinde nur in gleichem Umfang dargestellt werden.

Zur Information der Bürgerinnen und Bürger werden von der Gemeinde den Beteiligten die gleichen Möglichkeiten wie bei Gemeinderatswahlen eröffnet.“

Das heißt, dass im dorfgespräch sowie in sämtlichen sonstigen Veröffentlichungen der Gemeinde, wie Rathausboten oder Infoblätter zum Bürgerentscheid, bis zum Bürgerentscheid immer auch die Inhalte der Vertreter des Bürgerbegehrens abgedruckt werden. Dies geschieht bereits in dieser Ausgabe des dorfgespräch.

Zudem sind diverse Informationsveranstaltungen geplant, an welchen beide Parteien die Möglichkeit haben, Fragen zu den jeweiligen Begehren zu beantworten bzw. über ihr anliegen zu informieren.

Die Termine für diese Veranstaltungen sind am 27. Mai Uhr in der Schulaula der Mittelschule Weiler, am 10. Juni im Dorfgemeinschaftshaus Ellhofen sowie am 17. Juni in der Turnhalle Simmerberg, jeweils um 19:30 Uhr.

Weiterhin dürfen beide Parteien unabhängig voneinander über ihr Anliegen informieren und separat organisierte Veranstaltungen abhalten um die Bürgerinnen und Bürger anzusprechen. (schn)

www.weiler-simmerberg.de

Stimmzettel zum Bürgerentscheid mit Stichfrage

Muster zur Vorabinformation

Stimmzettel für die Bürgerentscheide

in Weiler-Simmerberg

am 21. Juni 2015

MUSTER

Bürgerentscheid 1: Ratsbegehren **„Ankauf Eschenlohr-Haus“**	**Bürgerentscheid 2:** Bürgerbegehren **„Kein Ankauf Eschenlohr-Haus“**
Sind Sie dafür, dass die innerörtliche Entwicklung in Weiler im Allgäu mit öffentlichen Fördermitteln durch Ankauf und Sanierung des Eschenlohr-Hauses sowie einer Zusammenführung von öffentlichen, touristischen und kulturellen Angeboten, entsprechend dem Konzept der Arbeitsgemeinschaft „Westallgäuer Heimathaus“ vom 07.04.2015, vorangebracht wird?	Sind Sie dafür, dass das dem Marktgemeinderat in seiner Sitzung am 09.02.2015 vorgestellte Museumskonzept nicht realisiert und das sog. Eschenlohr-Haus nicht von der Marktgemeinde erworben wird oder für den Fall, dass es bereits angekauft wurde, wieder veräußert wird?
Sie haben hier eine Stimme. ○ Ja ○ Nein	Sie haben hier eine Stimme. ○ Ja ○ Nein

Stichfrage

Werden die bei Bürgerentscheid 1 und 2 zur Abstimmung gestellten Fragen in einer miteinander nicht zu vereinbarenden Weise jeweils mehrheitlich mit Ja oder jeweils mehrheitlich mit Nein beantwortet: Welche Entscheidung soll dann gelten?

Sie haben hier eine Stimme.

○ **Ankauf** Bürgerentscheid 1 (Ratsbegehren)

○ **Kein Ankauf** Bürgerentscheid 2 (Bürgerbegehren)

MUSTER MUSTER MUSTER

Stellungnahme

von **Günter Sattler**, Vertreter des Bürgerbegehrens

„Keine Museumslandschaft und **kein Ankauf des sog. Eschenlohr- Hauses** in Weiler im Allgäu„

zum Bürgerentscheid am 21. Juni 2015

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nach längerer Diskussion wurde im Februar 2015 mit knapper Gemeinderatsmehrheit von 11 zu 10 Stimmen der Ankauf des Eschenlohrhauses im Gemeinderat beschlossen. Der Ankauf war eingebettet in ein Konzept über die geplante Schaffung einer umfangreichen „Museumslandschaft“.

Unter Berücksichtigung der zu erwartenden hohen Ausgaben schien es mir wichtig, dass über diese weitreichende, die Gemeinde auf Jahre und vielleicht sogar Jahrzehnte finanziell stark belastende Maßnahme, die gesamte Bürgerschaft entscheidet.

Deshalb wurde ein Bürgerbegehren auf den Weg gebracht und innerhalb von nur 5 Tage war ca. die doppelte Anzahl von den 480 notwendigen Unterschriften dafür gesammelt und am 9.3. in der Gemeindeverwaltung abgegeben. Das ist meiner Meinung nach ein Rekord in ganz Bayern, ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die das unterstützt haben. Den genauen Wortlaut des Bürgerbegehrens und viele andere Infos kann man auf

facebook.com / Eschenlohrhaus nachlesen.

Sind Sie dafür, dass das dem Marktgemeinderat in seiner Sitzung am 09.02.2015 vorgestellte ***Museumskonzept nicht realisiert*** *und das* ***sog. Eschenlohr-Haus nicht von der Marktgemeinde erworben wird*** *oder für den Fall, dass es bereits angekauft wurde, wieder veräußert wird ?*

Aus rechtlichen Gründen muss die Frage immer mit „sind Sie dafür“ beginnen. Sie müssen deshalb beim Bürgerentscheid am 21. Juni mit

ja

stimmen, wenn Sie **gegen** eine Museumslandschaft und den Kauf des Eschenlohr-Haus sind.

www.weiler-simmerberg.de

Schwärmereien und Luftschlösser
betreffs Eschenlohrhaus

Der Bürgermeister möchte mit Mehrheit der Gemeinderäte der Freien Wähler und SPD seit längerem das Eschenlohrhaus ankaufen. Hierzu dienten über die Jahre wechselnde Begründung und unterschiedliche Nutzungsziele. Geblieben ist jedenfalls der unbedingte Wille, das Eschenlohrhaus anzukaufen, egal was daraus dann gemacht wird. Mit nur schwer nachvollziehbaren Wunschvorstellungen, wie z.B.

Museumsinsel bzw. Museumsmeile, Kristallisationspunkt, Genuss- und Erlebniswelt oder Bierverköstigung

und ähnlichem, sollte das Vorhaben schmackhaft gemacht werden. Auch wurde von einem „Entwicklungsschub“ mit „positiver Auswirkung für den ganzen Ort“ gesprochen. Eine Übertreibung bei den laut Machbarkeits-Studie nur 16 zu erwarteten Tagesbesuchern.

Weitere Ideen waren die Unterbringung von:

Tourismusbüro, Bücherei, Leseraum,
Dokumentationszentrum,
museumspädagogische Werkstatt,
Filmraum, Hochzeitsparadies,
Pflanzenkundliche Schausammlung,
Neue Kunstsammlung,
Wiedra-Sammlung, Schaukäserei und Käse-Erlebniswelt.
Die vielen z.T. konträren Nutzungsideen wechseln schneller als man sich informieren kann.
Es kommt einem schon vor, als sei das Haus zu jedem Zweck geeignet, so ähnlich wie die Eierlegende Wollmilchsau.

Grundsätzlich wäre ein Abgleich über die aktuelle Nutzung und die zukünftige **Nutzungsmöglichkeiten aller gemeindlichen Immobilien** notwendig, um weiteren unrealistischen und unproduktiven Ideen vorzubeugen.

Gespaltener Gemeinderat und verunsicherte Bürgerschaft

Um das Projekt Eschenlohrhaus und Museumslandschaft auf eine breite Basis zu stellen, schlug die CSU-Fraktion vor, durch ein Ratsbegehren die Bürgerschaft entscheiden zu lassen; ein normaler demokratischer Vorgang. Doch Freie Wähler und SPD lehnten dies mit ihrer Mehrheit ab. Warum? Weil die Bürger zu befragen angeblich „Populismus“ sei. Nun wurde ein Bürgerbegehren durch die Bürgerschaft eingeleitet mit einer überwältigen Anzahl an Unterstützungs-Unterschriften, somit kann der Bürger eben doch mitentscheiden.

Alternativkonzept und Ratsbegehren

Um dem Bürgerbegehren etwas entgegen zu setzen und das Eschenlohrhaus doch noch kaufen zu können, wurde ein sog. Ratsbegehren mit einem kostenreduzierten Alternativkonzept zur Abstimmung auf den Weg gebracht. Gespart wurde dabei vor allem an der musealen Ausstattung.

2012: im Oktober wurden vom Bürgermeister Gesamtkosten von 1,15 Mio. Euro angegeben.

2013: im März sagte er „Wir werden irgendwo zwischen 1,0 und 1,5 Millionen Euro liegen."

2014: im Dezember in einer Pressemitteilung der Freien Wähler zur Jahresversammlung steht, dass das gesamte Projekt **nur 0,7 Mio. Euro** Eigenanteil kosten soll.

Kostensteigerung
bei Eschenlohrhaus und Museumslandschaft

2015: im Februar, nur 2 Monate später, werden die vom Steuerzahler zu tragenden Gesamtkosten mit rd. 2,7 Mio. Euro angegeben bei einem sich nahezu **VERDOPPELTEN** Eigenanteil der Gemeinde von **rd. 1,4 Mio. Euro.**

Alleine die reinen Kosten für den Kauf des Eschenlohrhauses (250'000 Euro, ohne Nebenkosten), dessen Voll-Sanierung (rd. 965'000 Euro) und die Errichtung des vorgesehenen Verbindungsbaues zum Museumsgebäude (390'000 Euro) erfordern, egal zu welchem Zweck, ca:

1,6 Mio. Euro.

Und wer weiss, was am Ende heraus kommt, wenn ein über 100 Jahre altes Gebäude saniert wird? Zudem sind in dieser Summe noch keine Kosten zur Sanierung des Heimatmuseums beinhaltet. Auch der barrierefreier Zugang zum Heimatmuseum, der in Zukunft immer mehr gefordert wird, ist in den Kosten nicht enthalten.

Die Fachfrau Dagmar Stonus, Erstellerin der Machbarkeitsstudie, geht von **jährlichen Betriebskosten in Höhe von 135.000 Euro** aus.

Hohe Folgekosten

Als Manko bezeichnete Frau Stonus die **hohe Museumsdichte**, es gäbe rund **150 Museen** im Einzugsbereich von Weiler. Damit ist die Konkurrenz riesig und die zu erwartenden Einnahmen gering. Bei prognostizierten 16 Besuchern pro Tag und 2,50 Euro Eintritt ergibt dies **Einnahmen** von ca. **18´000 Euro** im Jahr gegenüber 135'000.- Euro an Kosten.

In den genannten Betriebskosten sind aber noch keine **Finanzierungskosten** für das eingesetzte Fremdkapital von rd. 1,4 Millionen enthalten; ebenso nicht betriebswirtschaftliche Abschreibungen bzw. Ersatzbeschaffungen.

www.weiler-simmerberg.de

Deshalb:

NEIN **zu neuen Schuldenbergen**

NEIN **zu hohen Folge- und Unterhaltskosten**

NEIN **zu nicht notwendigen Prestigeprojekten**

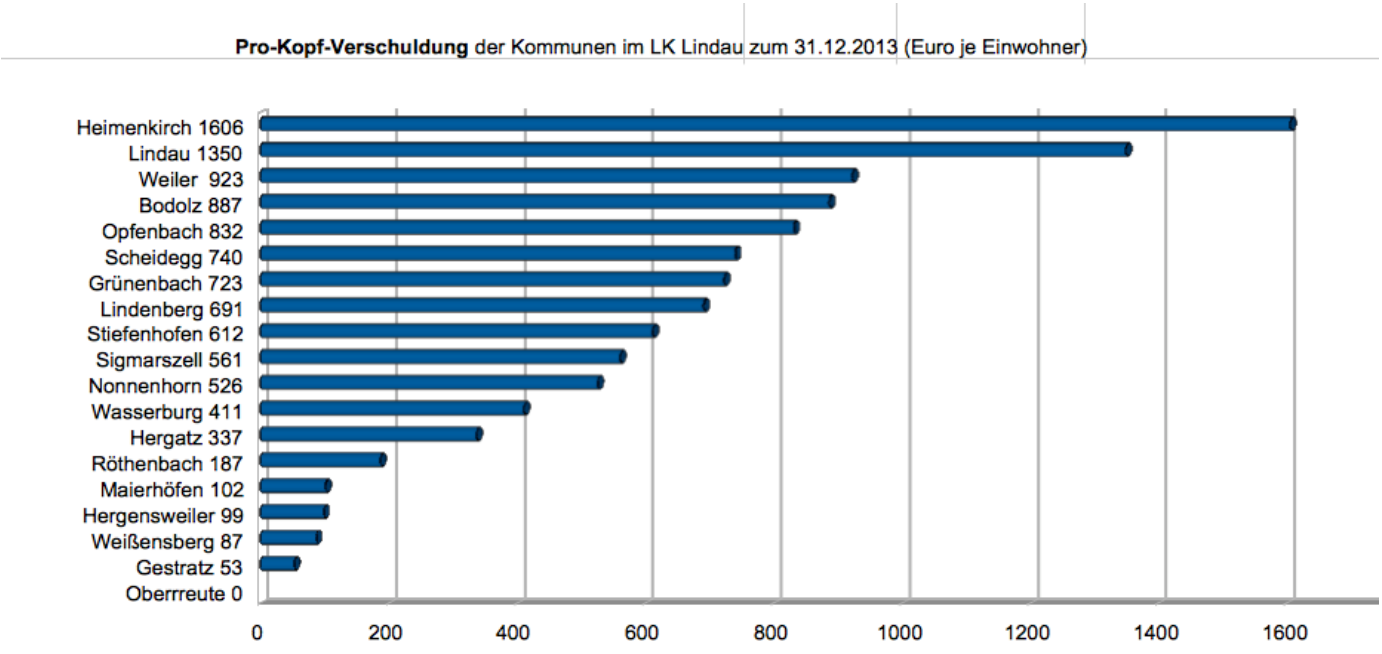
NEIN **zu zwangsläufigen Einsparungen** bei anderen notwendigen oder sinnvollen Investitionen und Zuschüssen

Die Pro-Kopf-Verschuldung von Weiler ist die **dritthöchste** im Landkreis, Ende 2013 betrug der **Schuldenberg 5,6 Mio. Euro.** Da erschrickt man doch, wenn das Museumsprojekt 2,7 Mio. Euro kosten soll, auch wenn es zur Hälfte bezuschusst wird.

Es ist nicht angebracht, für ein Prestigeprojekt neue hohe Schulden zu machen und **notwendige Unterhaltsausgaben** für Straßen, Brücken und gemeindeeigene Gebäude wie z.B. Bahnhof, zu unterlassen, wenn man vor der letztjährigen Wahl versprochen hat, den Sparkurs fortzusetzen.

Schuldenfalle

Ein **Museum ist eine freiwillige Aufgabe** einer Kommune, keine Pflichtaufgabe wie z.B. öffentliche Ordnung und Unterhalt der Infrastruktur. Wenn der Markt Weiler-Simmerberg die Finanzen konsolidiert hätte, die Verbindlichkeiten gering wären und kein Investitionsstau bestehen würde, könnte man sich so etwas wie den Ausbau der Museen überlegen. Aber nicht wenn der Schuldenstand weit über dem Durchschnitt liegt und andere Aufgaben offensichtlich vernachlässigt werden.



Wir haben genug Projekte, die endlich in Angriff genommen werden sollten.

Wahlversprechen Konsolidierungskurs?

Noch im Februar 2014 wurde vor den Wahlen vom Bürgermeister und den Freien Wählern versprochen, den Sparkurs weiter zu führen und die hohe Verschuldung der Gemeinde auf ein durchschnittliches Maß zurück zu führen. In der Wahlbroschüre stand zur Verschuldung: „ Strategisches Ziel sollte sein, die 3,0 Mio. Euro Grenze langfristig zu unterschreiten“.

Nun müssen wir uns Bürger gegen neue Schulden und ein für uns unsinniges Projekt wehren und einen Bürgerentscheid in die Wege leiten. Wer hätte das gedacht?

Ist die Angst um das Ortsbild ein Argument?

Um die Fassade des Eschenlohrhauses für das Ortsbild zu erhalten, gibt es die Möglichkeit Denkmalschutz zu beantragen, auch ohne dass die Marktgemeinde das Haus kauft. Viele Gebäude in Weiler stehen unter Denkmalschutz und sind nicht im Besitz der Gemeinde. Wer will kann sich unter „Bayrischer Denkmalatlas“ im Internet informieren.

Im Gemeinderat wurde wiederholt auf den **Investitionsstau** von über **6 Millionen Euro** hingewiesen. Dabei wurden z.B. erwähnt: Maßnahmen am Bahnhof, unzulänglich unterhaltene Straßen, Wege und Brücken und die Hausbachklamm.

In Ellhofen wird eine Verbesserung des Feuerwehrhauses diskutiert, ebenso die Sanierung des Sportplatzes und die Ortsdurchfahrt. Im April 2014 hat Bürgermeister Rudolph zur Verbesserung der Steinbiss-

Notwendige Sanierungen

Straße alleine von knapp 2 Millionen Euro gesprochen.

Für die Erneuerung der maroden Bahnbrücke im Osterholz in Ellhofen wird der gemeindliche Eigenanteil in 2013 mit rund 300.000 Euro genannt.

Ist vor diesem Hintergrund der Millionenaufwand für eine wie auch immer geartete Museumslandschaft zu rechtfertigen unter Berücksichtigung der gemeindlichen Finanzlage und der künftigen Folgekosten?

Ein **Beispiel** unserer Straßen in Weiler.

Meine Meinung: Lieber das Heimatmuseum in einem vernünftigen finanziellen Rahmen fördern

www.weiler-simmerberg.de

und die ehrenamtlich Tätigen angemessen unterstützen. Bisher wurde das Heimatmuseum durch den Heimatverein mit sehr engagierten Mitarbeitern unterhalten.

Der Heimatverein trug sogar bestimmte Kosten selbst, die Gemeinde hatte dadurch nur einen geringen Sachaufwand. Und künftig sollen jedes Jahr solch hohe Betriebskosten zu meistern sein, wie soll das gehen?

Eschenlohrhaus:

Für die einen eine **einmalige Gelegenheit**,

für die anderen ein **großer Fehler** mit Langzeitfolgen**!**

Gut dass wir durch die **Bürgerbeteiligung** mitentscheiden dürfen. Jeder Bürger kann

auf ☒ kreuzen

am **So. 21. Juni 2015**

im Wahllokal.

Nähere Infos unter **facebook.com / Eschenlohrhaus**

V.i.S.d.P.:

Günter Sattler
Am Gräbenbach 63
88171 Weiler im Allgäu

Für den Inhalt übernimmt der Herausgeber des „dorfgespräch“ keine Verantwortung! Für die Richtigkeit der Angaben ist Herr Sattler verantwortlich. Der Inhalt gibt ausschließlich die Meinung von Herrn Sattler wieder.

Touristische Entwicklung in Weiler-Simmerberg und im Westallgäu

Wasserwege, Käsestraße und Kraftquelle Allgäu sowie die überregionalen Themen Wandern und Radfahren als Ankerpunkte der zukünftigen Entwicklung

Die touristische Vermarktung des Westallgäus hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich weiter entwickelt. Neben den eigenen Themen Westallgäuer Wasserwege, Allgäuer Käsestraße und Kraftquelle Allgäu kommen auf Allgäu-Ebene noch die Wandertrilogie Allgäu sowie die Allgäu Radrunde hinzu.

Um der touristischen Nachfrage entsprechend gerecht zu werden, wurden auf all diesen Ebenen Weiterentwicklungen vorangebracht.

Die Westallgäu eigenen Themen bieten auch für Weiler-Simmerberg eine Chance zur weiteren touristischen Profilierung, sei es über den geplanten Ausbau der Hausbachklamm, über kulinarische Angebote zum Thema Käse oder über Führungen und Wissensvermittlung zum Thema heimische Kräuter für die Kraftquelle Allgäu.

Für die Allgäuweiten und übergeordneten Themen Wandern und Radfahren wurde zudem in die Infrastruktur für beide Zielgruppen investiert.

Im Folgenden werden die wichtigsten touristischen Entwicklungen dieser Bereiche dargestellt.

Leitpauschalen für das Westallgäu

Warum es sich lohnt, eine Reise ins Westallgäu zu unternehmen!

Seit kurzem bietet der Westallgäu Tourimus e.V. in Zusammenarbeit mit Scheidegg Tourismus Pauschalangebote an, die potentiellen Gästen eine Antwort darauf geben. Dabei werden insbesondere die touristischen Schwerpunktthemen des Westallgäus - die Allgäuer Käsestraße, die Westallgäuer Wasserwege und die Kraftquelle Allgäu - ins Schaufenster gestellt.

Die Käsestraße drei Tage lang mit dem Rad entdecken - Leihfahrrad, Tourenvorschläge, Sennereiführung, Kässpatzenessen und Brauereibesichtigung inklusive. Mit Kind und Kegel fünf Tage an den Westallgäuer Wasserwegen verbringen, den Eistobel und die Scheidegger Wasserfälle besuchen, mit dem Expeditionseimer vom Gastgeber auf Entdeckungstour gehen und bei einer Schiffsrundfahrt den Bodensee erleben.

„Aktiv genießen“ und „Natur erleben“ sind nur zwei von insgesamt sechs neuen Pauschalangeboten des Westallgäu Tourismus e.V. Darüber hinaus gibt es eine Genusspauschale inklusive Käseschule, eine Wanderpauschale, eine Kräuterpauschale sowie ein Angebot für pilgerinteressierte Menschen.

Insgesamt 18 Leistungsträger und 28 Beherber-

gungsbetriebe konnten für eine Beteiligung an den Pauschalangeboten gewonnen werden. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, dass alle Partner einen Bezug zu den touristischen Schwerpunktthemen aufweisen.

So übernachten Gäste, die eine Wasserwege-Pauschale buchen, beispielsweise allesamt bei einem der „Westallgäuer Wasserbotschafter“. Das sind Gastgeber, die in den vergangenen Jahren im Rahmen des Erlebnis- und Produktentwicklungsprozesses des Westallgäus an einer speziellen Schulung zu den Westallgäuer Wasserwegen teilgenommen haben.

Gebucht werden die Pauschalangebote in der Tourist Information Weiler. Während der Westallgäu Tourismus e.V. als Reiseveranstalter fungiert, lag die Entwicklung der Arrangements in der Hand der Westallgäu-Projektmanagerin Martina Mayer, die bei der wbf mbH für das Projekt „KuKuKu“ (KunstKulturKulinarik) zuständig ist. Ziel war es, einzelne regionale Anbieter zusammenzuführen und als Gesamtpaket zu vermarkten. „Wir versprechen uns weniger eine hohe Buchungszahl als vielmehr einen großen Marketingeffekt. Eine Pauschale wird seitens potentieller Gäste meist eher als eine Informationsquelle genutzt, als dass sie tatsächlich auch gebucht wird.“, so die Projektmanagerin.

Genutzt werden die Pauschalen insbesondere für Anzeigenwerbung des Westallgäu Tourismus e.V. Darüber hinaus entwickelte die Projektmanagerin eine 24-seitige Broschüre, die erstmals auf der CMT in Stuttgart präsentiert wurde. Ebenso erfolgt eine Darstellung auf der Homepage www.westallgaeu.de.

Weitere Informationen zu den Pauschalangeboten sowie die kostenfreie Broschüre „Pauschalen 2015 – die schönsten Urlaubsangebote auf einen Blick“ gibt es unter **www.westallgaeu.de** oder bei der in der Tourist-Information Weiler, Tel. 08387 39150. (ko)

Westallgäuer Wasserwege

Geführte Touren für Gäste und Einheimische

Von Mai bis Oktober bieten zertifizierte Wasserwege-Experten jeweils mittwochs und samstags vielfältige und attraktive Führungen an. Insgesamt stehen 58 geführte Wanderungen zur Wahl. Eine Broschüre mit Terminen und Detailbeschreibungen zu allen Führungen ist ab Anfang Mai kostenlos in den Tourist Informationen im Westallgäu oder bereits heute als Download auf www.westallgaeuer-wasserwege.de erhältlich.

Information: Die Westallgäuer Wasserwege können auf 28 Wanderrouten erlebt werden. Sie führen zu rauschenden Bächen und tobenden Wasserfällen, zu idyllischen Weihern und verwunschenen Mooren, aber auch zu historischen Mühlen und alten Sägen. Zu den absoluten Höhepunkten der Region zählen Eistobel und Scheidegger Wasserfälle, die beide in die Liste der 100 schönsten Geotope Bayerns aufgenommen wurden. Besonders sehenswert sind auch Hausbachklamm und Ellhofer Tobel. Und natürlich kommen auch Moorliebhaber und Blumenfreunde nicht zu kurz: Im Wildrosenmoos bei Oberreute blühen Orchideen und Trollblumen unmittelbar am Wegesrand. Und der Waldsee in Lindenberg lockt mit einem informativen Naturlehrpfad und einem Bad im samtweichen Moorwasser.

Weitere Informationen zu den Wasserwegen und dem Führungsprogramm auf www.westallgaeuer-wasserwege.de oder bei der Tourist Information Weiler, Tel. 08387 39150. (ko)

Wildrosenmoos

www.weiler-simmerberg.de

Westallgäuer Wanderwochen

Geführte Touren–vom 19.09. bis 04.10.2015

Es erwartet alle Wanderbegeisterten ein abwechslungsreiches Programm an unterschiedlichsten Wanderungen, von kurzen Ortsrundgängen über Streckenwanderungen bis hin zur klassischen Bergwanderung an jedem Tag. Ihre Gastgeber sind die Wanderorte Scheidegg, Lindenberg, Oberreute und Weiler im Allgäu, welche das abwechslungsreiche Programm mit Ihren jeweiligen Wander- und Bergführern des Deutschen Alpenvereins erarbeitet haben.

Lernen Sie den Trilogieraum „Wassereiche“ kennen, der durch die Gletscher und Schmelzwässer der letzten Eiszeit geformt wurde. Ein schönes Beispiel sind die Scheidegger Wasserfällen oder die Hausbachklamm in Weiler.

Lernen Sie diese spektakuläre Natur-und Kulturlandschaft kennen und genießen Sie die weiten Blicke auf das Bergmassiv der nördlichen Alpen sowie auch auf den Bodensee, das schwäbische Meer.

Weitere Informationen erhalten Sie ab Anfang Juni in der Tourist-Information in Weiler, 08387 39150. (ko)

Westallgäuer Wanderwochen
vom 19.09. – 04.10.2015

Aktionswochen der Allgäuer Käsestraße

Von der Wiese auf den Teller

Vom 17. bis zum 31. Mai 2015 präsentiert sich die Allgäuer Käsestraße bei Gästen und Einheimischen mit besonderen kulinarischen Schmankerln und einem bunten Rahmenprogramm. Einen Überblick über die teilnehmenden Gastronomen und die mehr als 40 Veranstaltungen rund ums Thema Käse verschafft ein Flyer, der ab sofort kostenlos in den Tourist Informationen im Westallgäu oder als Download auf www.allgäuer-käsestrasse.de erhältlich ist.

Allgäuer Käsestraße

Während der beiden Aktionswochen lassen die Partnerbetriebe der Allgäuer Käsestraße die Herzen von Käse-Fans höher schlagen. Die neun "Käse.Küchen.Köche"* wollen zeigen, dass sich aus dem Allgäuer Heumilchkäse mit etwas Fantasie mehr kreieren lässt als nur Kässpatzen. Beim Schaukäsen oder während einer Sennereibesichtigung lernen Interessierte, wie Heumilchkäse hergestellt wird. Daneben listet der Veranstaltungskalender kulinarische Erlebnisführungen, eine geführte Radtour auf der Allgäuer Käsestraße, Brauereibesichtigungen und vieles mehr auf. Zum Auftakt findet am 17.05. um 11 Uhr in Weiler die kostenfreie geführte Tour „Aussicht und Käse“ statt.

Die Allgäuer Käsestraße erstreckt sich zwischen Oberstaufen, Scheidegg, Lindau, Wangen und Isny. Damit reicht sie von den Alpen bis zum Bodensee. Auf einer Strecke von rund 220 Kilometern verbindet sie Sennereien, Direktvermarkter, Ferienorte, Gasthöfe, Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen. Ganz besonders gut lässt sich die Käsestraße per Rad entdecken – Tourenvorschläge sind im Internet auf www.allgäuer-käsestrasse.de zu finden. (ko)

Kraftquelle Allgäu

Wandern, Kochen, Räuchern, Schmecken

Auch in diesem Jahr stehen im Westallgäu und in der Ferienregion Allgäu-Bodensee eine Menge Angebote rund ums Thema Kräuter zur Auswahl. Im Rahmen der Kraftquelle Allgäu reicht das Spektrum von Wanderungen auf den Spuren heimischer Kräuter über Kochen mit Frühjahrskräutern, bis hin zu tiefen Sinneswahrnehmungen im Dunkeln oder einem Spaziergang zum „Himmelszipfele“.

Zum 1x1 des Kräuterlateins listet der Terminkalender vom 3. April bis 19. Dezember über 90 spannende Veranstaltungen auf. In Ellhofen zum Beispiel lernen Wissbegierige bei der Kräuterführung „Zurück zur Einfachheit—Wildkräuter am wilden Feuer zubereiten“ alles über essbare Wildpflanzen, die Urnahrung aus der Natur. Kochkurse mit frischen Kräutern bietet in Stiefenhofen Kräuterwirt Axel Kulmus an. Und wer Frischkäse und Kräutersalz selbst zubereiten möchte, kann dies an ausgewählten Terminen bei Molkereimeister Siegfried Wörner lernen.

Kraftquelle Allgäu,

Die kostenfreien Programmhefte der „Kraftquelle Allgäu“ (so auch die Neuauflage der Kräuterbroschüre“) sind ab sofort in den Tourist-Information in Weiler oder unter www.kraftquelleallgaeu.de erhältlich. (ko)

Wandertrilogie Allgäu

Wanderspaß auf 876 km und in drei Höhenlagen

Wandern und das Allgäu gehören einfach zusammen. Um neue Gäste für das Allgäu zu begeistern, wurde daher ein neues Weitwanderwegenetz geschaffen. Es zeigt die gesamte Vielfalt des Allgäus – von der Hügellandschaft über die Terrassen und das Voralpenland bis ins Gebirge. Diese Landschaftsvielfalt ist charakteristisch für unsere Region und ebenso einzigartig. Denn die Gletscher haben dafür gesorgt, dass sich auf relativ engem Raum viele Landschaftsbilder abwechseln.

Die unterschiedlichen Landschaftstypen des Allgäus sind auf den drei Routen der Wandertrilogie zu entdecken: dem Wiesengänger, dem Wasserläufer und dem Himmelsstürmer. Jeder Wandertyp findet hier seine ideale Tour, ob genussvoll durch grüne Wiesen oder anspruchsvoll über die Gipfel. Gleichzeitig kann jeder das Experiment starten, einmal entgegen seiner bisherigen Wandererfahrung eine Gebirgstour oder eine entspannte Route in der Hügellandschaft auszuprobieren. Denn als Wanderwegenetz konzipiert, ist alles miteinander verbunden und schnell erreichbar.

Die Wasserreiche im Westallgäu

Wilde Spuren im Allgäu – auf Schmugglerpfaden, Schluchten und Klammen auf der Wasserläufer Route der Wandertrilogie Allgäu.

Wasser - die Quelle allen Lebens. Es ist der Puls der Erde. Kräftig sprudelnd oder verträumt still – so wird er an den tosenden Wasserfällen, wilden Flüssen und verwunschenen Seen im Allgäu sichtbar. Welch atemberaubendes Land das Wasser vor Urzeiten gegraben hat, ist in dieser Region besonders augenfällig. Die Tour verläuft auf der Wasserläufer Route der Wandertrilogie Allgäu, dem 876 km langen Weitwanderwegenetz quer durch die Region. Die Wasserläufer, das sind die Erlebniswanderer unter uns, die der Schönheit des Landschaftsmosaiks aus Bächen und Schluchten, Seen und Wiesen und dem atemberaubenden Alpenpanorama erliegen.

www.weiler-simmerberg.de

Hausbachklamm

Von Lindenberg, über Scheidegg und Weiler bis hin nach Oberreute verläuft die Strecke im Westallgäu, welche von Wasserfällen und Klammen bis Moore und Tobel viel Interessantes und Erlebenswertes für den Wanderer bietet. Die Strecke nach Weiler geht durch die wildromantische Hausbachklamm und endet am Start– und Willkommensplatz im malerischen Ortskern, dem ehemaligen Zentrum des Westallgäus. Hier lässt sich Wissenswertes über die rot-weiße Vergangenheit oder die Käsetradition im Allgäu erfahren.

Mehr über die Wandertrilogie finden Sie unter www.allgaeu.de/wandern oder in der Tourist-Information in Weiler, 08387 39150. (ko)

Radrunde Allgäu – Runde in die schönsten Ecken

450 km Radfernweg in Vier-Sterne-Qualität durch Allgäuer Landschaften

Sie hat keinen Anfang und kein Ende: die Radrunde Allgäu. Die Runde in die schönsten Ecken. Dieser 450 Kilometer lange Radfernweg setzt neue Maßstäbe. Denn anders als bei den bekannten Flussrouten geht es hier nicht um eine Tour von einem Punkt zum nächsten, sondern um das buchstäbliche „Erradeln“ einer Region mit ihren Geschichten, Persönlichkeiten und unterschiedlichen Landschaftsformen. Auf 450 überwiegend asphaltierten Kilometern führt die Radrunde Allgäu durch sechs Landkreise: in Bayern, dem angrenzenden Baden-Württemberg und Tirol. Dabei verbindet sie nicht geradlinig Ort für Ort und Stadt für Stadt. Vielmehr taucht sie ein in die Geschichten des Allgäus, macht Persönlichkeiten erlebbar und die Landschaft zum Erzähler. Insgesamt führt die Radrunde durch acht Erlebniswelten mit klingenden Namen wie „Glückswege“ oder „Schlosspark“, die dem Radler das Allgäu mit all seinen Facetten näher bringen. Auf und direkt neben dem Weg liegen nicht nur weltberühmte Sehenswürdigkeiten wie das Schloss Neuschwanstein, sondern auch die Geburts- und Wirkungsstätten angesehener Persönlichkeiten wie zum Beispiel dem Wasserdoktor Sebastian Kneipp. Schmucke, barocke Städte wie Bad Wurzach, Wangen und Isny laden zum Verweilen ein. Verträumte Dörfer zu Füßen bizarrer Berghörner – wie eben die Hörnerdörfer – erzählen Geschichten von einer langen, respektvollen Beziehung zwischen Mensch und Bergwelt. Im Vordergrund der ADFC-Qualitätsradroute mit vier Sternen steht der Genuss. Um individuellen Voraussetzungen gerecht zu werden, sorgen zwei Transversale – der Iller- und der Allgäu-Radweg – für insgesamt neun mögliche Befahrungsvarianten. So findet jeder Radler seine Strecke mit passendem Höhenprofil. Zusätzlich gewährleisten die mehr als 50 Bahnhöfe entlang der Route höchste Flexibilität. Hinzu kommt ein flächendeckendes Netz an E-Bike-Verleih- und Ladestationen. Sollten die Beine müde werden oder der nächste Streckenabschnitt anspruchsvoller, unterstützt der umweltfreundliche Elektromotor die Tretbewegung mit bis zu dreifacher Kraft. Erkennbar ist die Route, die sowohl auf vorhandene Streckenführungen zurückgreift als auch neue Wege anbietet, an einem einheitlichen Markierungszeichen: einem Rad mit farbig hinterlegten Speichen auf blauem Grund. Die Route führt direkt durch Weiler-Simmerberg. Von Altenburg kommend verläuft die Strecke über Bremenried, Weiler und Simmerberg weiter nach Oberreute. Eine Infotafel, Fahrradständer und eine Reparaturstation sind direkt an der Strecke gegenüber des Kornhauses vorhanden. Ein Serviceheft und Kartenmaterial ergänzt die Radrunde Allgäu. Übersichtlich ist übrigens alles auf der www.radrunde-allgaeu.de dargestellt. Weitere Informationen erhalten Sie auch in der Tourist-Information in Weiler, 08387 39150. (ko)